Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Postmeister bestraft.

Holdfast, 1. März. — Postmeister Archie Maclay von Dilke wurde zu $10 Strafe und den Kosten verurteilt, weil er Christ. Frey mit geballter Faust geschlagen hat. Die Strafe wurde sofort bezahlt.

Oellampe verursacht Feuer.

Wawota, 26. Febr. — G. Riddel ging gegen 1 Uhr Mitternacht mit einer Kerosinlampe durch sein Haus. Dabei stolperte er, die brennende Lampe zerbrach und das Oel verbreitete sich über den Boden. Bald stand das Zimmer in Flammen. Frau Riddel und zwei Kinder lagen im Bett und mußten geweckt werden, um aus dem in Feuer stehenden Hause gerettet zu werden. Die Anstrengungen der Bürger von Wawota, den Brand zu löschen, erwiesen sich als vergeblich. Das Haus brannte vollständig nieder.

Seinen Wunden erlegen.

Craik, 3. März. — Geo. Ford, der durch eine Kohlenexplosion schwer verbrannte, ist letzten Donnerstag im Hospital seinen Wunden erlegen. Ueber den Unglücksfall ist bereits in der letzten Couriernummer berichtet worden.

Sechs Monate für Diebstähle

Lampman, 2. März. — Der Farmarbeiter Donald Stewart, der im letzten Jahr hier drei Ladeneinbrüche verübt hat, wurde vom Distriktgericht in Regina zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, die er gleichzeitig mit seiner Strafe für Einbruch in ein Geschäft in Rouleau im letzten Herbst verbüßen muß. Insgesamt muß er ein Jahr lang hinter Schloß und Riegel sitzen. Stewart hat am 21. August dem Metzgerladen von E. Goren in Lampman seinen „Besuch" abgestattet, ferner hat er am selben Tage aus dem Laden von Amos Ferris Waren im Werte von $2.50 entwendet und zweimal das Geschäft von Sam Ferris „beglückt", wobei er sich Waren im Werte von $130 aneignete.

Gegen Nervösität, Schlaflosigkeit und Verdauungsstörung.

Endlich ein Heilmittel gefunden. Es ist wunderbar, wie schnell Nuga-Tone hier wirkt. Tausende finden Hilfe schon in wenigen Tagen.

Wenn Ihr Hausarzt Ihnen das Mittel noch nicht verschrieben hat, so gehen Sie heute noch zum Druggisten und kaufen sich eine Flasche Nuga-Tone. Nuga-Tone bringt den verlorengekommenen Nerven und erschlafften Muskeln neues Leben, neue Lebkraft und neue Stärke. Es erzeugt rotes Blut und kräftige, gesunde Nerven, deren Widerstandskraft in wunderbarer Weise vermehrt wird. Es bringt auch erfrischenden Schlaf, guten Appetit, gute Verdauung, regelmäßigen Stuhlgang und neue Lust und Lebensfreude in hohem Maße. Wenn Sie sich nicht durch und durch wohl fühlen, dann sind Sie gerade jetzt es sich selbst schuldig, einen Versuch mit diesem Mittel zu machen. Dieser Versuch kostet Sie gar nichts, im Falle derselbe Ihnen keine Hilfe bringt. Nuga-Tone ist angenehm zu nehmen und bringt Ihnen von allem Anfange an Erleichterung. Nehmen Sie kein anderes Mittel als Nuga-Tone. Gebrauchen Sie Nuga-Tone nur ein paar Tage, und wenn Sie sich dann nicht wohl fühlen und besser aussehen, so bringen Sie den Rest des Paketes zum Druggisten zurück, der Ihnen Ihr bezahltes Geld zurückerstatten wird. Die Fabrikanten von Nuga-Tone verlangen von allen Druggisten, das Mittel nur gegen Garantie zu verkaufen und das Geld zurückzuerstatten, falls das Mittel nicht zufriedenstellend wirkt. Empfohlen, garantiert und zum Verkauf angeboten von allen Druggisten.

Warum operieren?

für Blinddarmentzündung, Gallsteine, Magen- und Leberleiden, wenn „Hepatola" dieselbe Wirkung hat ohne Schmerzen, ohne Riskieren des Lebens und ohne Zeitverlust.

Enthält kein Gift
Nicht von Apothekern verkauft.

Mrs. Geo. S. Almas
Alleinige Hersteller
230 Fourth Ave., S., Saskatoon.
Phone 4855
Per Post $6.75

GOODERHAM & WORTS G&W TORONTO

Die Vollkommenheit in unserem Whiskey ist auf 93 Jahre Erfahrung zurückzuführen

GOODERHAM-WORTS
Special CANADIAN RYE WHISKY
10 YEARS OLD!

Gin Pillen haben schon Tausende befreit von Rückenschmerzen, drückendem Leiden zu häufigem Urinieren, Gliedreißen und anderen Anzeichen von Blasen- oder Nierenleiden. Gin Pillen werden Ihnen auch helfen. 50 Cents die Schachtel bei allen Apothekern und Arzneihändlern.

National Drug & Chemical Company of Canada, Limited, Toronto, Canada

Während Tanzvergnügen Postamt beraubt

Radville, 2. März. — In Brooking fand am 26. Febr. ein allgemeines Tanzvergnügen statt, das von einem oder mehreren Gaunern dazu benützt wurde, in das Postamt und den Laden von Everard Joseph on einzubrechen. Insgesamt wurden $290 gestohlen, wovon $210 der Post und $80 dem Ladeninhaber gehörten. Josephson hatte die Türe mit einem Vorlegeschloß versehen, um inzwischen eine Tasse Kaffee zu trinken. Als er zurückkehrte, entdeckte er den Raub. Das Verbrechen wurde sofort der Polizei gemeldet.

Korrespondenzen.

Dundurn, Sask., 1. März.

An die Redaktion des Courier! Da mein Abonnement auf die Zeitung in etlichen Tagen ablauft, beeile ich mich, dasselbe zu erneuern und schicke Ihnen anbei $2.50 in Money Order. Meine wärmste Anerkennung Ihrer Zeitung. „Ob uns die See, ob uns die Berge scheiden, so sind wir eines Stammes doch und Bluts." (Nach F. Schiller.) Dieses fühlt entschieden jeder Ihrer Leser. Fest, treu und wahr sein im Glück wie in trüben Tagen wollen wir.

Mit bestem Gruß
Ihr Johann Sawatzky

Teddington, Sask., 28. Febr. Das Wetter ist sehr gut. Es wird gebaut und Holz dazu gefahren. Die Sägemühlen sind fleißig an der Arbeit. C. Reimer hat seit letzter Woche angefangen, Bauholz zu sägen.

H. Hiebert ist nach Manitoba auf Besuch gefahren. Einige Familien von Manitoba sind gekommen. Es gefällt ihnen so gut, daß sie hier zu bleiben gedenken.

F. Funk hat seine Gebäude auf seiner Heimstätte bald fertig.

Viele Farmer fahren jetzt ihren Weizen zur Stadt. Die Preise sind alle gut.

John Nickel fuhr letzte Woche geschäftehalber nach Saskatoon.

16 Meilen östlich von Codette entsteht eine neue Ansiedlung von Deutschen. Einige Familien wohnen dort schon und andere kommen im Frühjahr.

Bei Nipawin sollte mit dem Bau der Brücke über den Sask. River letzte Woche begonnen werden.

D. C. Nickel hat sich entschlossen, nach Rosthern zu ziehen. Wir wünschen ihm dort guten Erfolg.

Fräulein Lizzie Wich fuhr letzte Woche nach Waldheim zu Besuch bei ihren Freunden.

Der Scharfrichter in Sing Sing, dem größten Gefängnis in Amerika, erhält für jede Hinrichtung $130.00 und bringt es in einem Jahr manchmal bis auf $18,200 Einnahmen. Den „Job" will ich nicht haben.

Die Sowjet-Regierung hat ihren Widerstand gegen die Privatschulen aufgegeben. Wie steht es in Canada? Hier ziehen Tausende von Mennoniten infolgedessen nach Mexiko und Südamerika, weil ihnen hier die Freiheit genommen ist.

Wir wünschen dem neugebackenen jungen Ehepaar, Herrn und Frau Ab. Toews, Edenburg, viel Glück und Wohlergehen in ihrem neuen Leben. Der Himmel möge sie reichlich segnen.

Ein gutes Rezept, wenn man unduldig oder ärgerlich ist: einfach zu Bett gehen und für einen Tag stillliegen, nichts essen, auch keine aufregenden Bücher lesen, für genügend frische Luft sorgen, die Fenstergardinen herunterziehen, öfter Wasser trinken. So verbringe man 24 Stunden allein im Bett und ruhe den ganzen Tag. Anfangs mag es etwas ungewöhnlich sein, aber es wird gute Folgen haben und verhütet viel Schwierigkeiten. Versuche es mal und finde aus, wie gut es ist!

Bei Frau Peters passierte ein Unglück. Am Sonntag Abend, als der Ofen voll Feuer war, fielen die Ofenrohre herunter, welche sie dann aufheben wollte. (Sie war nur mit zwei Kindern allein zu Hause.) Dabei fingen ihre Kleider Feuer, das sie mit Hilfe der Kinder löschte. Doch ist sie an einigen Stellen ziemlich verbrannt, daß sie noch am selben Abend in das Melfort-Hospital gebracht werden mußte, das 40 Meilen entfernt ist. Wir hoffen, daß es ihr besser geht.

F. Chisholm hat sich mit der Kreissäge in die Hand gefahren, wodurch eine schwere Verletzung entstand.

John Nickel kam am Donnerstag von Saskatoon heim.

D. Giesbrecht von Manitoba kam kürzlich hier an mit seiner Familie und wohnt bei seinem Schwager J. Miller.

Gestern bin ich über den Sask. River gefahren zu A. Reimers Sägemühle. Sie ist in vollem Gange. Es soll nun damit begonnen werden, Tag und Nacht die Mühle gehen zu lassen. Herr Reimer leistet gute Arbeit. Hier können die Ansiedler sich billig Bauholz kaufen. Das ist ein großer Vorteil in dieser Gegend. Von Fehlernten wissen die Leute hier nichts.

Ein guter deutscher Schuster würde hier in der Kolonie oder auf einer von diesen neuen Stationen gute Geschäfte machen. Corr.

Nachrichten aus Alberta

Neue Gasquelle.

Calgary, 1. März. — Im Turnertal wurde in einer Tiefe von 3,359 Fuß eine neue Gasquelle entdeckt, welche nach Schätzungen etwa 200,000 Fuß Gas per Tag ergeben kann.

Um die Albertakohle.

Edmonton, 23. Februar. — Nach einer Mitteilung von Premier Brownlee ist von der Regierung von Alberta und den Regierungen der Dominion und von Ontario ein Abkommen getroffen worden, nach welchem die Bezahlung der Mehrkosten für den Transport von 200,000 Tonnen Kohle nach dem Osten geregelt ist. Die Provinz wird die Verantwortung für ein Drittel der Frachtauslagen über $7 per Tonne tragen.

Selbstmord einer weiblichen Person.

Calgary, 26. Febr. — Die 40jährige Frl. F. N. Barr, welche früher sich in Banff aufhielt, wurde in ihrem hiesigen Zimmer tot aufgefunden. Ihre Kehle war von einem Ohr bis zum anderen durchschnitten. Neben ihr lag ein blutbeflecktes Metzgermesser. Die Leiche fand man auf dem Bette vor. Die Polizei nimmt Selbstmord an.

Irrsinniger aus dem hohen Norden zur Zivilisation zurückgekehrt.

Waterways, 4. März. — Der 33jährige Trapper Manuel Carleson wurde im hohen Norden der Provinz Saskatchewan, 125 Meilen nördlich von Fond du Lac, dem nördlichsten Posten in Saskatchewan am Athabascasee, irrsinnig. Man nimmt an, daß der Irrsinn in seiner Familie erblich ist, weil ein Bruder des Manuel vor zwei Jahren Selbstmord begangen hat. Die Provinzialpolizei wurde auf die geistige Erkrankung des Carleson aufmerksam und beobachtete ihn längere Zeit. Sein Zustand wurde immer schlimmer und der Irrsinnige immer gefährlicher. Nur unter großen Schwierigkeiten gelang es, den Mann zu fängen, um ihn in die Zivilisation zurückzuschaffen und ihn dort einem Irrenhaus zu übergeben. Konstabler Marcel Chapruis, ein Schweizer, unternahm die beschwerliche Fahrt mit dem Kranken auf dem Hundeschlitten, mit dem er 150 Meilen in sieben Tagen zurücklegte, bis die beiden seltsamen Reisegefährten in Waterways, Alta., eintrafen. Von hier aus wird der Irrsinnige nach North Battleford verbracht, wo er die nötige Behandlung erhalten wird.

Bankräuber müssen Hiebe über sich ergehen lassen.

Edmonton, 2. März. — John Leahman und James Gordon, welche im letzten November einen Angriff auf den Direktor der Banque Nationale in Calder, Alta., unternommen und ihm eine Schmerzen verursachende Masse ins Gesicht warfen, um die Bank berauben zu können, wurden im Dezember in Edmonton vor Gericht gestellt und zu sechs Monaten Gefängnis und 15 Hieben verurteilt. Sie legten dagegen Berufung nach Ottawa ein. Doch wurde ihr Gesuch um Gnade und Milde nun abgelehnt, sodaß sie die Prügel über sich ergehen lassen müssen.

Frei an Rheumatismus-Leidende.

Wir haben eine neue Methode für die Behandlung von Rheumatismus, welche wir jedem Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, postfrei ins Haus liefern wollen. Wenn Sie Schmerzen in Gliedern und Gelenken dulden, Steifheit und Empfindlichkeit spüren, oder mit jedem Witterungswechsel Qual empfinden, hier ist Ihre Gelegenheit eine neue, einfache, billige Methode auszuprobieren, die schon Hunderten geholfen hat. Sei Ihr Fall auch noch so chronisch oder hartnäckig, ob Sie ein Jahr oder zehn Jahre leiden, und auch schon allerlei Mittel ohne Hilfe angewandt haben, wir laden Sie ein, sofort um unsere einfache Behandlung, die wir auf freie Probe versenden, zu schreiben.

Frei — Auf unsere Kosten

Wir verlangen keinen Cent im Voraus. Schickt nur Ihren Namen und Adresse. Wir schicken Ihnen sofort die freie Behandlung, postfrei, sicher verpackt auf unsere Kosten, zu prüfen, proben und versuchen. Hunderten ist schon durch diese neue, einfache, Haus-Methode geholfen worden. Verzögert diese große Gelegenheit nicht, wenn Sie an Rheumatismus irgend einer Art leiden. Schreibt sofort!

Pleasant Method Co.,
Dept. S-21.
3624 N. Ashland Ave. Chicago, Ill.

Stumpfe Ohren scharf gemacht

Haben Sie nicht oft gedacht, daß Ihre Ohren ein wenig schärfer gemacht werden könnten?

Sollten Sie sich nicht zeigen lassen, wie das getan werden kann in Ihrem eigenen Hause? Niemand braucht was davon zu wissen, (wenn Sie das nicht selbst wünschen.)

Beantworten Sie diese Fragen einfach mit Ja oder Nein. Unterschreiben Sie Ihren Namen und schicken Sie den Brief an:—

Ear Specialist Sproule, 115 Cornhill Bldg., Boston.

Dieser Kupon berechtigt Leser dieser Zeitung zu einer freien Konsultation über Taubheit.

Jucken die Ohren? .....
Haben Sie Ohrensausen? .....
Haben die Ohren ein Gefühl der Vollheit? ....
Sind beide Ohren leidend? .....
Bildet sich Schmalz in den Ohren? .....
Wie lange waren Sie taub? .....
Haben Sie Ohrenschmerzen? .....
Ist es schlimmer bei feuchtem Wetter? .....
Hören Sie besser an einem lärmenden Platz? ..
Kam die Taubheit gradweise? .....
Haben Sie einen Ausfluß von einem Ihrer Ohren? .....
Haben Sie ein klingendes Geräusch in den Ohren? .....
Ist die Taubheit schlimmer bei Erkältungen? ..
Können Sie einige Leute besser hören als andere? .....
Hören Sie zischende Laute wie entströmender Dampf? .....
Kracht es in den Ohren, wenn Sie die Nase schnäuzen? .....

Voller Name .....

Adresse .....

Wir schicken Ihnen sofort eine Antwort, in der wir Ihren Fall behandeln und angeben wie Sie im eigenen Heim behandelt werden können. Das kostet Ihnen nichts. Einerlei wie gering oder alt Ihre Schwerhörigkeit ist, lassen Sie sich einen Rat geben durch Spezialist Sproule's Methode der Selbstbehandlung gegen Ohrenübel.

Spezialist Sproule (Gründer und Entdecker dieser Methode) hat seit über 30 Jahren viele Ohren geschärft. Nachdem er auf der Dubliner Universität studiert hatte, widmete er sich dem Studium von Ohrenleiden. So wurde er nicht ein lokaler Arzt, sondern ein Ohrenspezialist, der eine Methode zur Selbstbehandlung entdeckte und Patienten in fast allen Ecken und Enden der Erde hat.

In diesen vielen Jahren der Praxis haben Sproule und seine Gehilfen viel gelernt über die Leiden, verursacht durch Schwerhörigkeit. Täglich kommen Briefe um Hilfe, und manche schreiben — „Doktor, ich fürchte ich verliere meine Arbeit, und wer wird einen tauben Mann anstellen?"

So lasen wir mit Ueberzeugung:

Lassen Sie sich Rat geben, daß Ihr Ohrenübel nicht wirklich gefährlich wird.

Sie werden vielleicht in Ihrer Gegend von Leuten hören, die durch diese Methode geheilt worden sind. Die dankbaren Freunde dieser Methode sind zahlreich und werden Ihnen gerne alles erzählen. Lassen Sie Ihren Fall nicht schlimmer werden durch Aufschub.

Schreiben Sie heute um Rat gegen Ihr Ohrenübel, in Deutsch oder Englisch.

EAR SPECIALIST SPROULE
115 Cornhill Bldg., Boston, Mass.

Korrespondenzen.

Wetaskiwin, Alta., 27. Febr.

Werter Courier! Beiliegend finden Sie eine Money Order von $5.50, davon $5 für den Courier und 50c für den Courierkalender.

Das Wetter ist bis jetzt bei uns schön gewesen. Wir haben zwei Fuß Schnee. Wenn es bis zum Sommer ebenso viel regnet, können wir wieder auf eine gute Ernte hoffen. Bei Wetaskiwin sind die Leute ziemlich lustig mit Kartenspielen und Biertrinken beschäftigt.

Ich grüße Johannes S. Kwast bei Castor, Alta., und seine junge Braut und wünsche ihnen viel Glück. Ebenso grüße ich den Courier und alle Leser.

David Jerke.

Beiseker, Alta., 26. Febr. — Kein Wunder, daß man nie etwas von Beiseker in der Zeitung liest. Das Wetter ist auch zu schön, um sich in die Stube zu hocken und Briefe zu schreiben. Dennoch will ich es heute probieren und dem werten „Courier" etwas auf den Weg mitgeben.

Freud und Leid wechseln in diesem Leben. An einem Tage ist dies's fröhliche Hochzeitsglocken und am anderen ist es der dumpfe Ton der Todesglocke. So hat der bittere Tod in letzter Zeit dreimal Einkehr gehalten in unserer Mitte. Am 7. Januar starb, wohlversehen mit allen hl. Sakramenten unserer Kirche, Herr Joseph Silbernagel im Alter von 54 Jahren. Er hinterließ seine trauernde Gattin Eva, geb. Bachmeier, 10 Kinder und viele Freunde und Bekannte, die alle seinen allzu frühen Tod von Herzen betrauerten. Nicht lange darnach holte der Tod sich einen Engel aus der Familie, nämlich das 9 Monate alte Baby seiner Tochter Rosa, Frau Leo Bosch. Und wiederum kam der Todesengel und holte sich einen heranwachsenden Jüngling, den 15jährigen Joseph Usselmann, Sohn des Johannes Usselmann und seiner Ehefrau Maria, geb. Dattling. Nach einer Krankheit von 1 Woche starb er am 20. Febr. im General-Hospital zu Calgary an den Folgen einer Blinddarmoperation, zu der auch noch die Pocken hinzukamen. Es wurde keine Mühe und kein Geld gescheut, aber alle ärztliche Mühe war vergebens. Es war in Gottes Ratschluß bestimmt, ihn von dieser Erde zu nehmen. Möge Gott seinen trauernden Eltern, besonders seiner kranken Mutter, die durch diesen harten Schlag von neuem aufs Krankenbett kam, ein guter Tröster sein!

Es herrscht überall viel Krankheit, besonders die Grippe. Tony Hagel, Sohn des Schreibers, mußte sich auch einer Blinddarmoperation unterziehen, die glücklich verlief, sodaß Tony wieder gesund nach Hause kam. Ebenso wurde Frl. Mary Hagel, Tochter des Franz Joseph Hagel letzte Woche operiert und befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Herr und Frau Ignatz Hagel und Herr und Frau Ludwig Schmalz unternahmen eine Reise nach Mt. Angel, Ore., und Yakima, Wash., und besuchten viele Freunde und besonders Herrn und Frau Joseph Miller. Ignatz Hagel hatte auch die Freude, seinen alten Kameraden, Sebastian J. Keller, nach vielen Jahren wieder zu sehen. Sie alle kehrten zurück nach Beiseker in dem Bewußtsein, eine herrliche Gegend gesehen und eine schöne Zeit verlebt zu haben.

Leo Deibert aus Allan besuchte seinen Bruder Anton Wald und Familie und gewann viele neue Freunde.

Peter Schwarzenberger aus Zelma, Sask., besucht zur Zeit seine Mutter, Frau E. N. Hagel, und gedenkt nächste Woche nach Saskatchewan zurückzukehren.

Die Hand zum Ehebunde reichten sich Herr Michael Ferneß und Frl. Philomena Miller von Prelate, Sask., und Herr Sylvester Seizler und Frl. Mary Schwarzenberger. Viel Glück den jungen Paaren!

Robert und Leo Bosch wurden heute durch Telegramm an das Krankenbett ihrer schwer erkrankten Eltern nach Prelate, Sask., gerufen.

Würde mich freuen, auch einmal von meinen Freunden in Allan einen Bericht im Courier zu sehen.

Mit Gruß an alle Courierleser,
Emanuel N. Hagel.

British Columbia

Ein strebsamer Verbrecher.

New Westminster, 23. Febr. Der 32jährige Elzear Lapigue hatte eine Kiste Kirschen aus einem Wagen der C. N. R. gestohlen. Als er vor dem Richter stand, ersuchte er darum, man möge ihn in ein Zuchthaus schicken, in welchem er ein Handwerk erlernen könne, damit er später seinen Lebensunterhalt auf anständige Weise verdienen könne. Der Richter gewährte ihm die Bitte und verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus.

Opium im Werte von über $8000

Victoria, 1. März. — Von den hiesigen Zollbeamten wurde ein großer Koffer beschlagnahmt, der mit dem Dampfer „Empress of Russia" hier angekommen war. Wem das geheimnisvolle Gepäckstück gehört, ist unbekannt. Es enthielt 135 Büchsen Opium im Werte von etwa $8,100. Man nimmt an, daß der Besitzer seiner Sache nicht mehr sicher war und daher den Koffer einfach im Stiche gelassen hat.

Drei Provinzen verbinden sich

Vancouver, 1. März. — Saskatchewan, Alberta und Britisch Kolumbien waren auf einer Konferenz vertreten, welche hier zusammentrat, um die Liga zur Entwicklung und Vereinigung Westcanadas zu vollenden. Diese Organisation hat ihren Ursprung in der letztjährigen Versammlung der Bürgermeister von Westcanada in Edmonton gehabt.

Korrespondenz.

Kimberley, B. C., 23. Febr. An den Courier! Glück hatten die Passagiere der Brown Bus Line, als einer der Taxis, welche zwischen Kimberley und Cranbrook verkehren, heute um 10 Uhr vorm. bei der Bahnübersetzung auf der neuen Kimberley-Cranbrook Straße von der Maschine eines voll mit Erz beladenen Zuges erfaßt wurde. Täglich um 10 Uhr vorm. verlassen die Taxis Kimberley und müssen über die Bahnübersetzung, wenn sie den Blackmond Park, das neue Townsite, auf ihrer Fahrt nach Cranbrook passieren wollen. Das Magazingeleise endet bei der Uebersetzung und ist meistens mit Waggons angefüllt, sodaß eine Aussicht nach rechts, der Strecke zur Sullivan-Mine, unmöglich ist. Der Omnibus war eben am Geleise, als der Zug kam und den Wagen hinten erfaßte. Frau Brown, die den Wagen lenkte, hatte die Geistesgegenwart, daß sie sofort den Wagen in die Fahrtrichtung des Zuges drehte. So wurde der Wagen 70 Fuß weit von der Maschine geschoben und fuhr dann über die Bahnböschung hinunter. Von den Passagieren wurde niemand ernstlich verletzt. Nur ein kleines Kind erlitt leichte Hautabschürfungen.

Mit bestem Gruß
Frank Skribe.

Manitoba

Ansiedlung von mennonitischen Einwanderern.

Winnipeg, 2. März. — 350 Mennoniten, welche bisher 18 Meilen südlich von Winnipeg am Westufer des Red River wohnten, haben sich nun entschlossen, nach Südamerika auszuwandern, weil sie sich mit den canadischen Schulgesetzen nicht aussöhnen wollen. An ihre Stelle kommen andere Mennoniten, welche jetzt Woche für Woche aus Rußland nach Canada einwandern. Die mennonitische Siedlungsbehörde hat die nötigen Vorkehrungen zur Ansiedlung der neuen Leute getroffen.

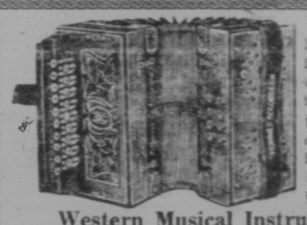
Lampenexplosion mit Todesfolge.

Napinka, 25. Febr. — Frl. Fanny Hodgins von Bernice erlitt vor drei Wochen bei der Explosion einer Kerosinlampe schwere Brandwunden, denen sie nun im Hospital erlegen ist.

Der Klügere gibt nach

Winnipeg, 2. März. — Der erregte Streit um den Entwurf zum Kriegerdenkmal in Winnipeg, der von Emmanuel Hahn (nicht Kahn) von Toronto geliefert worden war, hat ein plötzliches Ende gefunden. Herr Hahn hat nach dem Grundsatz „Der Klügere gibt nach" seinen Entwurf, der von dem Denkmalskomitee als beste Leistung anerkannt worden war, zurückgezogen und den Hetzern die Blamage hinterlassen. (Wir haben im letzten Courier darüber ausführlich berichtet. Emmanuel Hahn ist bekanntlich deutscher Abstammung, aber heute canadischer Bürger und ein berühmter Bildhauer. Außerdem haben wir noch erfahren, daß der Sohn eines hervorragenden Winnipeger Geschäftsmannes, der ebenfalls deutscher Herkunft ist, gegen die unfreundige und fanatische Haltung der Kriegsveteranen und ähnlicher Kreise öffentlich protestiert hat. Darauf hin mußte er, um sich dem Zorn und der Rache der Deutschenhasser zu entziehen, weiter nach Westen reisen, wobei er sich auch in Regina aufhielt.)

Krebs
Geschwülste, Krebs behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E., Minneapolis, Minn.



Wir reparieren für Sie jedes Instrument wenn Sie es beschädigt haben: Gramophone, Violinen, Cornets, Clarinets, Accordeons. Versilbern oder vernickeln Blasinstrumente. Bogen-Haare werden eingezogen. Nur gute Arbeit und billige Preise ist unser Motto. Senden Sie noch heute Ihr Instrument an:

Western Musical Instrument Repair Shop
1831—11th Ave. Phone 7102 Regina, Sask.

Ontario

Wertvolle Uhr für $6 verpfändet.

Toronto, 26. Febr. — Eine Glockenuhr, welche einen Wert von $800 hat, wurde vor einigen Tagen gestohlen. Nun entdeckte die Polizei die kostbare Uhr in einem Pfandgeschäft, wo sie um $6 verpfändet worden war.

Große australische Erbschaft.

London, Ont., 1. März. — William McLeod, ein Onkel von Frau W. Moberland von hier, ist in Australien gestorben und hat ein Vermögen von sage und schreibe neun Millionen Dollars hinterlassen. In dieses dürfen sich sechs Erben teilen, von denen drei in London, Ont., leben.

Bankleiter begeht Selbstmord.

Sudbury, 1. März. — Thos. A. Gale, der Leiter der Standard Bank in Sudbury, wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden. Neben ihm lag ein Revolver. Gale hatte sein Geschäft früher als gewöhnlich verlassen, um anscheinend sein Mittagessen einzunehmen.

Familie soll im Eriesee umgekommen sein.

Leamington, 1. März. — Herr und Frau James Phipps und ihre drei Kinder wollten in einem Auto von der Pelee-Insel über den zugefrorenen Eriesee auf das Festland fahren. Seit Montag hat man keine Spur mehr von ihnen und von ihrem Automobil. Sie gerieten in einen furchtbaren Blizzard, der Dienstag und Mittwoch andauerte. Als bekannt wurde, daß die Familie vermißt wird, wurde hier Feueralarm gemacht und vierhundert Leute, unterstützt von Flugzeugen aus Detroit, begaben sich auf die Suche nach den Verlorenen. Man vermutet, daß die Familie mit ihrem Automobil in den See eingebrochen ist und in den eisigen Fluten den Tod gefunden hat.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker"! —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

Quebec

Drei Kinder verbrannt

Quebec, 26. Febr. — Im Hause von W. Beaulieu in Escourt brach in Abwesenheit des Vaters, der ein Kind zur Schule brachte, ein Feuer aus, welchem drei Kinder zum Opfer fielen. Die Mutter konnte sich noch in Sicherheit bringen.

Des Gophers letztes Abendbrot

„Michelsen's Krohn Rohr Plastic" — wird Ihnen Gophers Ihre Farm nicht mehr Sorgen bereitsamen oder Geldmachen reiten den Gopher, ob zu Hause oder nicht ist nicht mehr. Kein anderer Gophergift kann mit Krohn Rohr verglichen werden. Sie können letzten Schuhen, Schrecken, Mühen und Kosten Zeitung der Gopher. Die Unterschrift des Fabrikanten auf jeder Dose ist Ihre Garantie für Echtheit. Fragen Sie Ihren Händler oder schreiben Sie an

Anton Mickelson Co. Ltd.
152 Smith St., Winnipeg, Man.
Fabrikanten des berühmten „Mr. Cow" Gophergift Pulvers.

Weltberühmt
sind
Solingerstahlwaren
durch ihre unübertroffene gute Qualität.

Warum ärgern Sie sich über Ihr teuer bezahltes und nicht schneidendes Rasiermesser. Wir haben garantierte Solinger Rasiermesser zu Wholesale-preisen:

No. 198, schwarz ... $2.00
No. 50, weiß ... $2.75
No. 100, weiß ... $3.00

No. 50 und 100 sind höchste Qualität und eine feine Luxusverarbeitung.

Satein Blades für Gillette Safety Razors:

20 Stück für ... $1.00
15 Stück für ... $1.00

Verkauf nicht unter einem Dollar. Bitte 10c für Porto extra. Lieferung erfolgt sofort. Vollste Zufriedenheit jedem garantiert.

MALZ BROS.
Importers & Agents
Box 184, Grenfell, Sask.
Lieferung nach allen Plätzen Canadas

Offene Beinschäden.

Krampfadergeschwüre, nasse und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung **Nurse M. Deucker, Graduate, 610½ Portage Ave., Winnipeg,** früher in Deutschland. Leichte Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsstörung

Bitte, Porto beilegen für Rückantwort.

Miss L. Wilson, 514—2nd Str., Calgary, Alta., schreibt: „Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß mein Bein geheilt ist und ich bin Ihnen dankbar für Ihre Hilfe, es war die einzigste Medizin die mir gut getan hat. Ich kann jetzt zu Bett gehen und die ganze Nacht durchschlafen, während ich früher froh war nur 3 Stunden Schlaf zu haben in einer Nacht, denn die Schmerzen waren zu schlimm. Ich danke Ihnen für Ihre wundervolle Hilfe usw."

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516.
(Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt